

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Freiburger Urkundenbuch**

Texte

**Hefele, Friedrich**

**Freiburg i.Br., 1957**

331 - Freiburg 1314 September 24: Graf Ulrich von Pfirt, Markgraf Heinrich von Hachberg, Graf Konrad von Freiburg, Walter, Burkard und Sigmund Gebrüder von Horburg, Burkard von Üsenberg, Hugo von ...

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

Freiburg 1314 September 24

331

Graf Ulrich von Pfirt, Markgraf Heinrich von Hachberg, Graf Konrad von Freiburg, Walter, Burkard und Sigmund Gebrüder von Horburg, Burkard von Üsenberg, Hugo von Üsenberg, Heinrich von Schwarzenberg, Konrad Werner von Hattstatt, Dietrich von Ratsamhausen und Friedrich von Hornberg geloben der Stadt Freiburg Hilfe gegen die Brüder Heinrich und Wilhelm Kolman.

Or. (A) Stadtarchiv: XIV, Kolman (Maldoner 7 n. 13). Siegel (darüber die Namen) an Leinenstreifen: 1. (besch.) rund (60). Reitersiegel. Schild: Löwe, Helmzier: Federbusch<sup>1</sup>. ☩ · 'S · VOLRICI · COMITIS · . . . . TARVM; 2. (besch.) = n. 200 (1.); 3. = Lakusen SGrFreib. Abb. 10; 4. rund (45) 10 Schild: Balken, links darüber sechsstrahliger Stern ☩ S DRI · WALThERI · MILICIS · DE · HORBVRG; 5. (stark besch.) rund. Schild (damasziert) wie bei 4. Über dem Schild im Feld noch ein sechsstrahliger Stern. ☩ : S' . . . . .; 6. (besch.) rund (30). Schild wie bei 5. ☩ . . . . UDDI · SECRETUM<sup>a</sup> (?); 7. fehlt<sup>b</sup>; 8. (besch.) rund (55). Schild: Flügel, zu beiden Seiten des Schildes sechsstrahliger Stern. . . . . NIS : NOBILIS : DE : VSENB . . . ; 9. rund (45.). Im damaszierten Schild Sechsberg. ☩ 'S' · HEINRICI · DE · SVARZENBERG; 10. (besch.) rund (28). Im schräggestellten Schild Andreaskreuz mit Stern im Obereck. Helmzier: Rüdenthals. ☩ S · CVRRADI · WERN · I (?). DE · HADSTAT<sup>c</sup> (?); 11. rund (30). Im damaszierten gerandeten 20 Schild Querbalken. ☩ 'S' · DIETRICI · DE · ROZERVSEN<sup>d</sup>; 12. (besch.) rund (26). Im Schild über Dreieck 2 gestürzte Jagdhörner. ☩ : S' · FRIDERICI · DE · HORNBURG. Rückvermerk (15. Jh.): Ein brief ouch von der wilden Snewsbergs wegen harrfürend. — Abschr. (B) gleichfalls von FD, auf der Rückseite von Maldoner mit n. 7 u. 12 registriert. 25

Schreiber Freib. UB. I, 196, n. 90. — Ausz. Rappoltstein. UB. I, 225 n. 313. — RMBaden I, h 15 n. h 151.

Geschrieben von Peter von Sölden (FD). Siegelwachs ungleich, also von den Siegeln gegeben. Das ungewöhnlich breite Format ist durch die 12 Siegel bedingt. B ohne Löcher für Siegel. 30

Wir grave Uolrich herre von Pфирte, marcgrave Heinrich von Hahberg, grave Cünrat von Friburg, Walther, Burcart, Symunt gebrüdere von Horburg, Burcart von Vsenberg, Hug von Vsenberg, Heinrich von Swarzenberg, Cünrat Wernher von Hadestat, Dietrich von Rätzenhusen uñ Friderich von Hornberg tün kunt allen, die disen brief sehent oder hörent lesen, das wir alle gemeinliche 35 haben gelobet uñ geloben mit disem brieve mit gütten trúwen ane alle geverde den burgern uñ der gemeinde gemeinliche der stette ze Friburg in Brisgöwe: Weri, das Heinrich Colman oder Willehelm sin brüder inen iemer schaden getêtin lúzzel oder vil, das wir den von Friburg darzü súllen helfen uñ raten mit

331 <sup>a</sup> Undeutlich, das T gleicht mehr einem L. <sup>b</sup> An den Leinenstreifen 40 keine Siegelspuren <sup>c</sup> Umschrift undeutlich, weil verschoben <sup>d</sup> Z undeutlich

<sup>1</sup> Der Busch reicht in den Raum der Legende, weshalb das Kreuz der Legende daneben steht.

libe uñ mit gůte ane alle geverde. Enthielti ouch ieman die vorgeanten gebrůdere Heinrichen Colmannen uñ Willehelmen oder ir dewedern, wider den sůllen wir ouch den vorgeanten von Friburg beholfen sin also wider die vorgeanten gebrůdere. Dis vorgeante ding sůllen wir tůn mit unserm kosten ane alle geverde inwendig vierzehen tagen den nehsten nach der manunge, so wir von den von Friburg oder von irem botten darumbe gemant werden, ane alle geverde. Wir grave Uolrich herre von Pfirte haben ouch gelobet den vorgeanten von Friburg, das wir wer sůllen sin, das Heinrich von Rapoltsteine sich binden sol gegen den von Friburg, alles des wir uns gebunden haben, also davor geschriben stat. Uñ swas davor geschriben stat, das haben wir die vorgeanten alle gesworn stete ze habende gestabete eide ze den heiligen ane alle geverde. Harůber ze einem urkůnde uñ das dis vorgeschriben ding alles war uñ stete belibe, so han wir unser aller ingesigele gehenket an disen gegenwertigen brief. Dis geschach uñ wart dirre brief gegeben ze Friburg in Brisgůwe in dem jare, do man zalte von gottes gebůrte drůzehen hundert jar uñ vierzehen jar, an dem nehsten cistage vor sante Michels tage.

## 332

Neuershausen 1314 September 28

Die Stadt Endingen gelobt, von der Stadt Freiburg kein Ungeld zu nehmen.

Or. Stadtarchiv: VI d. Siegel an roten Seidenschnůren: 1. rund (50). Schild gespalten, rechts der ősenbergische Flůgel, links ein Winzerinstrument<sup>1</sup>.  $\text{S} \cdot \text{S}' \cdot \text{V} \text{R} \text{I} \text{V} \text{E} \text{R} \text{S} \text{I} \text{T} \text{A} \text{T} \text{I} \text{S}^{\text{a}} \cdot \text{C} \text{I} \text{V} \text{I} \text{V} \text{M} \cdot \text{I} \text{R} \cdot \text{E} \text{N} \text{D} \text{I} \text{R} \text{G} \text{E} \text{N}^{\text{b}2}$ ; 2. schildfůrmig (60/50). Im erhůhten Schild ein Flůgel.  $\text{S} : \text{S}' : \text{B} \text{V} \text{R} \text{K} \text{A} \text{R} \text{D} \text{I} \cdot \text{N} \text{O} \text{B} \text{I} \text{L} \text{I} \text{S} : \text{D} \text{E} : \text{V} \text{S} \text{E} \text{N} \text{B} \text{E} \text{R} \text{G}^{\text{c}}$ ; 3. rund (50). Schild mit Flůgel. In der Ausbuchtung ein Eichhůrnchen<sup>3</sup>.  $\text{S} \text{'S}' \cdot \text{G} \text{E} \text{B} \text{H}' \cdot \text{D} \text{E} \cdot \text{V} \text{S} \text{E} \text{N} \cdot \text{B} \text{G}^{\text{c}} \cdot \text{R} \text{E} \text{C} \text{T} \text{O} \text{R}' \text{E} \text{C} \text{C} \text{E} \cdot \text{I} \text{D} \text{E} \text{I} \text{S} \text{T} \text{A} \text{T}^{\text{d}}$ . — Ungefůhr gleichzeitige Abschrift (B): ebd. Kopialbuch A Bl. 31 S. 3. — Eine weitere Abschrift von 1544 (C) ebd. Kopialbuch B S. 240f.

Schreiber Freib.UB. 1, 197 n. 91.

Geschrieben von Peter von Sůlden (FD). Die Siegel aus gleichem Wachs, das 1. und 3. růckseits mit Fingereindruck, das 2. mit schrůger tiefer Kerbe.

Allen, die disen brief sehent oder hůrent lesen, kůnden wir der schultheisse der rat uñ die burger uñ dů gemeinde gemeinliche von Endingen, das wir haben gelobet uñ geloben an disem brieve mit gůten trůwen vůr uns uñ vůr alle unser

332 <sup>a</sup> VŦ Ligatur <sup>b</sup> EN beide Male Ligatur <sup>c</sup> über dem V ein kleines E  
<sup>d</sup> In der zweiten Hůlfte der Umschrift stehen die Buchstaben eng nebeneinander, ohne Abstand zwischen den Wůrtern.  
<sup>1</sup> Nicht das eigentliche „Rebmesser“, sondern das Instrument zum Spitzten der Rebstecken (im Dialekt „Sůhsl“) <sup>2</sup> Ȃltestes bekanntes Siegel der Stadt Endingen. Abgeb. Schreiber Freib.UB. I Tafel IV n. 16. Vgl. Weech, Siegel d. bad. Stůdte, S. 53. <sup>3</sup> Das Eichhůrnchen kennzeichnet den Siegler als Kırchherrn von Eichstetten.